

# INHALT

1	Einleitung: Wissenschaftshistorische Kulturwissenschaft und das Römische um 1800	9
2	Über Unterscheidungszeichen: Rekonstruktionen von Differenzen zwischen Griechischem und Römischem	25
2.1	Winckelmanns Kriterien	28
2.1.1	Zweifelhafte Differenzen	35
2.1.2	Grenzen der Geschichte der Kunst	38
2.2	Römische Kunst in Winckelmanns Werk	50
2.2.1	Komplikationen der Kaiserzeit	60
2.2.2	Verschiebungen der Verfallszeiten und Hinwendung zum Hellenismus	68
2.2.3	Späte Ästhetik und die Komplexität der Kunstgeschichte	74
2.3	Der römische Diskurs nach Winckelmann: Neohumanismus und Frühromantik	82
2.3.1	F. A. Wolfs Begründung des Zivilisationsparadigmas	84
2.3.2	Römische Einseitigkeit und der Einfluss Roms: Wilhelm von Humboldt	88
2.3.3	C. G. Heynes historische Altertumskunde und die Aktualisierung Roms	102
2.3.4	Aufwertung und gesteigerte Gegenwartsrelevanz der römischen Antike im Frühwerk Friedrich Schlegels	112
3	Über Lesbarkeit: Römische Geschichten um 1800	141
3.1	Rezeption und Innovation	141
3.1.1	Römische Geschichten zwischen 1700 und 1800	147
3.1.2	Goldsmith und Gibbon in Deutschland: Kosegartens <i>Geschichte der Römer</i>	155
3.1.3	Tacitus als Stilideal	167
3.2	Kinderbücher, Dekadenz, Herrschaftsideal: Die Popularisierung der römischen Antike	170
3.2.1	Kindergeschichten vom Kaiserreich	171
3.2.2	Sittengeschichtliche Serien: Christoph Meiners	193
3.2.3	Spätaufklärerische Glückseligkeit	202
3.3	Rom als Problem der Geschichtsphilosophie	208
3.3.1	Herder und die römische Tradition	211
3.3.2	Ambivalenzen. Herders Haltung zur römischen Antike	216
3.3.3	Lektion in historischer Dialektik	226

4	Römische Mythologie und Altertümer	231
4.1	Archäologie des Alltags: <i>ANΘΡΩΠΟΛΟΓΙΑ</i> oder Anthropologie und Gedächtnis	231
4.1.1	Anthropologische Altertumforschung und stoische Empirie	239
4.1.2	Wissen vom Menschen und vergleichendes Verfahren	242
4.1.3	Dauer als Distanzerfahrung	244
4.1.4	Die Gegenwart der Vergangenheit. Nachleben und epochentypologische Opposition	245
4.1.5	Kontinuität und Erneuerung	249
4.1.6	Psychologie des Kultus	252
4.1.7	Die Aufwertung des Alltags	253
4.1.8	Kulturanthropologische Kontinuitäten und Kulturwissenschaft	255
5	Römische Literatur und Spätkultur: Die Romantisierung Roms	261
5.1	„Römische Literatur“	264
5.2	Ein neuer römischer Kanon	274
5.2.1	Späte Apologetik: Horaz um 1800	279
5.2.2	Eros und Synthese: Properz um 1800	288
5.2.3	Römische Satiren, sentimentalische und romantische Poesie	292
5.3	Die Ästhetik von Spätzeiten und die Romantisierung der Römer	298
5.3.1	Schlegels Spätkulturen	298
5.3.2	Ästhetische Merkmale der Spätkultur	305
5.3.3	Übergang zur Übergangskultur im Studium-Aufsatz	309
5.3.4	Die Römer sind romantisch	313
6	Kultur der Transformation	321
6.1	Rehabilitation der Spätantike	323
6.1.1	Die Aufwertung der abgeleiteten Form	326
6.2	Transformationen	330
7	Nachwort	337
8	Siglenverzeichnis	339
9	Bibliographie	343
10	Abbildungsverzeichnis	377